

Tag des offenen Denkmals

in Bremen und Bremerhaven

*„Romantik, Realismus, Revolution -
Das 19. Jahrhundert“*

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2011

Besichtigungen und Führungen
bei freiem Eintritt



Landesamt für Denkmalpflege Bremen
Verein für Niedersächsisches Volkstum
Bremische Evangelische Kirche
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
www.denkmalpflege.bremen.de



Freie
Hansestadt
Bremen

Der Begriff „Bremen“ erweckt vielfach Assoziationen an Altehrwürdiges aus Mittelalter, Renaissance und Barock (Rathaus und Roland, Dom, Markt, Liebfrauenkirche, Schnoorviertel). Dass das heutige Bremen und sein Denkmalbestand ganz wesentlich in der wirtschaftlichen Aufbruchs- und gesellschaftlichen Umbruchszeit des späten 19. Jahrhunderts geprägt wurden, wird leicht übersehen, obwohl alle das „Bremer Haus“ kennen, das ganze Stadtviertel flächendeckend beherrscht. Bremerhaven ist als relativ junge bremische Gründung erst recht ein Kind des 19. Jahrhunderts. Die bestimmende Architektur des 19. Jahrhunderts, der sogenannte Historismus, lange Zeit als unselbständige Nachahmungskunst verfehmt, hat längst breite gesellschaftliche Zustimmung erfahren und wird von vielen heute als liebenswerter Gegenentwurf zur Moderne wahrgenommen. Viele Facetten des 19. Jahrhunderts, vom Klassizismus der Anfangsjahre über die Repräsentations-, Verwaltungs-, Wohn- und Industriebauten der zweiten Jahrhunderthälfte bis hin zu den Kirchenbauten und zur Grüngestaltungskunst in Form von Friedhöfen und Landschaftsparks, werden im Tagesprogramm thematisiert. Aber auch Denkmäler, die nicht dem 19. Jahrhundert zuzuordnen sind, nehmen teil: Wie immer gibt das aktuelle Motto einen inhaltlichen Schwerpunkt vor, will aber nicht einengend wirken.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Der Tag des offenen Denkmals wird in diesem Jahr im **Willehad-Saal der St.-Johannis-Schule, ehem. Postamt 1, Domsheide 15, um 11.00 Uhr** eröffnet. Eingang von der Freitreppe an der Domsheide. Der deutschen Romantik wird nicht nur der Wald, sondern auch das Waldhorn (Naturhorn) zugeordnet. Musikalisch wird das Naturhorntrio Rotenburg die Besucherinnen und Besucher auf den Tag einstimmen.

Programm

BREMEN

POSTAMT 1 (DOMSHEIDE 15, ALTSTADT)

1875-78 nach Entwürfen des Berliner Architekten Prof. Karl Schwatlo als Kaiserliche Oberpostdirektion errichtet, beherbergt es seit 2006 die Sekundarstufe II der kath. St.-Johannis-Schule. Prunkvoller „Kaisersaal“ mit Ausmalung von A. Fitger. **Führungen** durch den Kaisersaal (Wilhelm Tacke): Im Anschluss an die Eröffnung im Willehad-Saal um 12.00 h und um 15.00 h, **Treffpunkt:** Treppenaufgang zum Postamt 1, Domsheide

RATHAUS (AM MARKT 21, ALTSTADT)

Das Alte Rathaus ist ein gestreckter gotischer Rechteckbau von 1405-1409 mit zwei übereinander liegenden ungeteilten Hallen und einer 1608-14 entstandenen neuen Prunkfront zum Markt. Ergänzungsbau (1909-13) von G. v. Seidl. Viele Bezüge zu Handel und Seefahrt. **Geöffnet:** 11.00 h – 16.00 h; **Führungen** (ständig) durch alle Repräsentationsräume des Alten und Neuen Rathauses, Beginn der letzten Führung: 16.00 h

TREFFPUNKT ROLAND: DENKMALFÜHRUNG DURCH DIE ALTSTADT

Der 1404 geschaffene Roland ist das bekannteste Bremer Denkmal. Es ergibt also Sinn, hier mit einer Denkmalführung zu beginnen. **Führung** von Katharina Rosen durch die Altstadt unter dem Titel: „Guck mal, ein Denkmal...!“. 12.00 h, 14.00 h und 16.00 h; **Treffpunkt** am Roland

ALTES GERICHTSHAUS (DOMSHEIDE 16, ALTSTADT)

Erbaut 1891-1895 nach Entwürfen von Klingenberg & Weber, Oldenburg. Wuchtiger historisierender Bau mit Ecktürmen und schlossartigem Charakter. Über dem Eingang zwei Kaiser und vier Bürgermeister sowie die 10 Gebote. **Führung** (Norbert Larisch): „Von Löwen und Drachen, von Tugenden und Lastern – Ein Rundgang um das Gerichtsgebäude“. 12.00 h. **Treffpunkt** auf den Eingangstreppe an der Domsheide. Keine Innenbesichtigung möglich.

BAUMWOLLBÖRSE (WACHTSTRASSE 17-24, ALTSTADT)

Bis heute ist Bremen einer der wichtigsten Handelsplätze für Baumwolle. Die Baumwollbörse wurde 1872 von Bremer Baumwollkaufleuten und -maklern gegründet. Ihr Kontorhaus errichtete J.G. Poppe 1900-1902. **Führungen:** 11.00 h, 12.00 h, 13.00 h, 14.00 h, Gruppe max. 25 Pers., **kostenlose Eintrittskarten** an der Rezeption der Baumwollbörse in der Woche vor dem Denkmaltag, 5.-9.9.2011, 14.00 h – 17.00 h

ST.-PETRI-DOM, EV., UND DOMMUSEUM (AM DOM 1, ALTSTADT)

Erster Bremer Dom 789 durch Bischof Willehad geweiht; heutiger Bau im Kern hauptsächlich auf das 11. und 12. Jh. zurückgehend, historisierende Zweitumfront von 1888-1901, historische Ausmalung v. H. Schaper, Hannover. **Geöffnet:** 10.00 h – 18.00 h; Gottesdienst (Domprediger Christian Gotzen): 10.00 h; **Führungen** (Domführungs-Team): 11.30 h, 12.30 h, 14.30 h, 16.30 h; **Orgelführungen:** 13.30 h u. 15.30 h, **Orgelmusik:** 17.30 h (Domkantor Dr. Tobias Gravenhorst, Domorganist Prof. W. Baumgratz)

UNSER LIEBEN FRAUEN, EV. (UNSER LIEBEN FRAUEN KIRCHHOF 27)

Älteste Pfarrkirche Bremens (11. Jh.), ab 1230 als Hallenkirche neu erbaut. Darunter die sog. Veits-Krypta, Fragment eines nicht exakt identifizierbaren Baus der Zeit vor dem Bau der Hallenkirche. **Geöffnet:** 12.30 h – 17.30 h; **Gottesdienst:** 10.30 h; **Führungen** (Frau Klingenberg-Weigel): 15.00 h

HAFENRUNDFAHRTBOOT MS „FRIEDRICH“ (ANLEGER SCHLACHTE)

1879/80 in Hamburg als Arbeitsfähre erbaut, 1918 in gleicher Funktion nach Bremen gelangt. 1925 um ein Oberdeck ergänzt, ging es als „Grosse Hafenrundfahrt Friedrich“ auf Tour. Nach Außerdienststellung (1963) durch einen Förderverein erworben und bis 1998 renoviert. **Historische Hafenrundfahrt** durch die Hafenanlagen des 19. Jahrhunderts, Erläuterungen von Klaus Schalipp (MS Friedrich) und Uwe Schwartz (Landesamt für Denkmalpflege), **Abfahrt** Schlachte, Anleger 4: 14.00 h, Rückkehr 17.00 Uhr. Kostenbeitrag 12 €; **Anmeldung** erforderlich, nur an Bord ab 3.8.2011, jeweils Mi. u. Do. 10.00 h – 14.00 h



ÜBERSEE-MUSEUM (BAHNHOFSPLATZ 13, MITTE)

1891-96 wurde für das neugeschaffene Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde ein repräsentatives Gebäude errichtet. Erweiterungsbau von 1907-11. Die Architektur des Hauses und seine frühe Sammlungsgeschichte sind charakteristisch für Museumswesen und Gesellschaft der Kaiserzeit. **Vortrags-Programm:** 11.00 h: Prof. Dr. Hartmut Stechow: „Zur Architektur des Übersee-Museums – Material, Dekoration, Licht“, 13.00 h: Dr. Peter-René Becker: „Das Diorama zwischen Romantik und Realismus“, 15.00 h: Dr. Hartmut Roder: „Arthur Fitger – Architekt, Maler, Designer“, 17.00 h: Dr. Andreas Lüderwaldt: „Die Geschichte des zweiten Lichthofs“

„HAUS DES REICHS“ (RUDOLF-HILFERDING-PLATZ 1, MITTE)

Ehem. Verwaltungsbau der „Nordwolle“, errichtet 1928-30 nach Plänen von H. und E. Gildemeister, seit der „Nordwolle“-Pleite als sog. „Haus des Reichs“ in staatlichem Besitz, Sitz der Finanzbehörden. **Geöffnet** (Eingangszone): 11.00 h – 18.00 h; **neues Dachrestaurant geöffnet:** 12.00 h – 15.00 h. **Führungen** (Gundula Rentrop): 11.00 h, 12.00 h (barrierefrei), 13.30 h (barrierefrei), 16.00 h, **Treffpunkt:** Haupteingang, Rudolf-Hilferding-Platz 1. – **Angebote:** Rallye für Kinder, Imbiss und Getränke im Dachrestaurant, Dachgarten mit Spielwiese.

BREMER HAUS, OSTERTOR

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts schufen Bremer Bauunternehmer das „Bremer Haus“, ein Reihenhause speziellen Typs. Durch das Bremer Haus wurden die Mietskasernen anderer Großstädte lange Zeit vermieden. **Führung** „Das Bremer Haus im 19. Jahrhundert“ (Axel Vos, Landesamt für Denkmalpflege): 13.00 h, **Treffpunkt:** Theater am Goetheplatz. Auf der Route durchs „Viertel“ werden die verschiedenen Typen des „Bremer Hauses“ erklärt. **Dauer** der Führung: 2 - 2 1/2 Std.

KUNSTHALLE BREMEN (AM WALL 207, OSTERTOR)

Der 1823 gegründete Kunstverein ließ sich 1849 zur Präsentation seiner Sammlungen die Kunsthalle nach Entwürfen von L. Rutenberg, Bremen in den Wallanlagen errichten. Sie wurde mehrfach erweitert, umgebaut und modernisiert: 1902/04, 1982, 1996/98 und aktuell 2010/11. **Führung** „Die Kunsthalle Bremen 1849 – 2011“ (Dr. Andreas Kreul): 15.00 h, **Treffpunkt:** Haupteingang

GERHARD-MARCKS-HAUS (AM WALL 208, OSTERTOR)

Das klassizistische ehemalige Ostertorwachhaus, wie sein Pendant nach Entwürfen von F. M. Stamm 1825-1828 erbaut, ist heute nach einem Umbau von P. Schnorrenberger (1991) Sitz des Gerhard-Marcks-Hauses. Das gegenüberliegende zweite Wachhaus, heute Wilhelm Wagenfeld Museum, beherbergte in seinem hinteren Teil ursprünglich das sog. Detentionshaus (Gefängnis). **Vortrag** (von Dagmar Löbert im Gerhard-Marks-Haus): „Die Geschichte des Gefangenenhauses am Ostertor“, 13.00 h. Im Anschluss wird ein 15minütiger Film über die Projektarbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gezeigt.

SILBERWARENMANUFAKTUR KOCH & BERGFELD (KIRCHWEG 200, NEUSTADT)

1875 zog die 1829 gegründete Silberwarenfabrik in einen Neubau mit schlossartiger Fassade am Kirchweg um. Rudolf Alexander Schröder und Bernhard Hoetger lieferten u. a. Entwürfe für Bestecke. **Führungen:** 11.00 h, 14.00 h, 15.00 h, je max. 30 Pers. Zugang mit – kostenlosen – Eintrittskarten. Die Teilnehmer möchten sich bitte unter immobilie@koch-bergfeld.de in der Woche zuvor **anmelden** und ihre Karten für die jeweilige Führung im Kirchweg 200 von Mo. – Do. von 10.00 - 17.00 h abholen. Vergabe nach Anmelde-Eingang.

VILLA HOLLERALLEE 75 (SCHWACHHAUSEN/BARKHOF)

Bankiers-Villa Müller-Schall, erbaut 1900/02 durch F. Dunkel in den Formen „Deutscher Renaissance“, Halle mit Fresken von A. Fitger. Seit 1993 von der Bremischen Evangelischen Kirche genutzt; als „forum Kirche“ Ort für öffentliche Diskussion und Bildung. **Geöffnet** (mit Rahmenprogramm): 11.00 h – 16.00 h; **Führungen** (Pastorin Ruth Fenko): 12.00 h, 14.00 h und 15.00 h

VILLA HOFFMANN, HEUTE STANDESAMT (HOLLERALLEE 79, SCHWACHHAUSEN/BARKHOF)

Das Haus wurde 1900/01 als Großvilla im neubarocken Stil mit aufwendiger, in Bremen außergewöhnlicher Werksteingestaltung (Hauptfassade, repräsentative Diele) von Wellermann & Frölich, Bremen ausgeführt. **Geöffnet:** 11.00 h – 17.00 h; **Führungen** (Detlef von Horn): ständig, nach Bedarf; **Vortrag** (D. v. Horn): „200 Jahre Standesämter in Bremen“: 14.30 h; **Ausstellung** mit den Themen: Standorte des Bremer Standesamtes seit 1811/Bremer Hochzeitsbräuche u. Hochzeitshäuser/Prominente in Personenstandsbüchern

RIENSBERGER FRIEDHOF (FRIEDHOFSTR. 51, SCHWACHHAUSEN)

Der 1872-75 nach Entwürfen von C. Jancke, Aachen als Parkfriedhof angelegt. Viele bekannte Bremer sind hier begraben. Das Krematorium nach Entwurf von H. W. Behrens, Bremen (1907) wird seit 2002 als Kolumbarium genutzt. Friedhof **geöffnet** 8.00 h – 19.00 h, Kolumbarium **geöffnet** 11.00 h – 17.00 h; Humorige **Führung** unter dem Titel: "Guck mal, wer da liegt" (Christine Renken alias "Bergmann vom Hurrelberg", Theater Interaktivo), **Treff** Friedhofskapelle, Nähe Haupteingang Friedhofstraße: 12.00 h; **Führung** (Irma Gerken, Umweltbetrieb Bremen), **Treff** Kolumbarium, Nähe rückwärt. Friedhofseingang H.-H.-Meyer-Allee: 13.30 h

ALTES PUMPWERK (SALZBURGER STR. 12, FINDORFF)

Erbaut 1913-15 im Zuge der Neuordnung der Bremer Abwasserentsorgung; heute ein Museum zur Geschichte der Stadtentwässerung und Veranstaltungsstätte. Der Förderverein Altes Pumpwerk wurde 2010 mit dem erstmals verliehenen Bremer Denkmalpflegepreis in der Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“ ausgezeichnet. **Geöffnet:** 11.00 h – 18.00 h, **Führungen** und **Filmvorführungen:** ständig, nach Bedarf



ANDREASKIRCHE (DANZIGER STR. 20/22, GRÖPELINGEN)

Entstanden 1948-49 aus vorgefertigten Elementen nach einem Typenentwurf von Otto Bartning für das Notkirchenprogramm des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Deutschland, das insgesamt 48 Kirchen umfasste. **Geöffnet:** 11.00 h – 17.00 h **Führungen** (Frau Schwerdtfeger): nach Bedarf

GRAMBKER KIRCHE, EV. (GRAMBKER KIRCHWEG 6, GRAMBKE)

Kirchenschiff von 1722, Turm von 1864, Abendmahlskelch aus der 1654 zerstörten Burger Kirche. **Geöffnet:** 15.30 h – 17.30 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **Erklärungen zur Orgel** durch Orgelbaumeister und Kirchenmusiker, mit Klangbeispielen, zwei- und vierhändig gespielt (Martin Schubert, Marcel Gaul): 16.00 h – 17.00 h

KIRCHE HEMELINGEN, EV.-LUTH. (WESTERHOLZSTRASSE 19, HEMELINGEN)

Schönste neugotische Kirche Bremens mit gut erhaltener Ausstattung, errichtet 1886-1890 nach Plänen von K. Börgemann, Hannover. Historischer Radleuchter mit im Jahr 2003 rekonstruierten Glasaufsätzen. **Geöffnet:** 10.00 h – 13.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; Historische **Führungen** (Klaus Brinkmann), mit **Turmbesteigung**, Vorstellung der mechan. Kirchturmuhr und Glockendemonstration: 11.00 h, 12.00 h, 13.00 h

ST. JOHANN, OBERNEULAND, EV. (OBERNEULANDER LANDSTR. 41)

Neugotische Backsteinkirche (1859/60) nach Plänen von Heinrich Müller anstelle einer Vorgängerkirche des 12. Jhs., roman. Taufstein von ca. 1250.

Geöffnet: 10.00 h – 19.00 h; **Gottesdienst** zum Thema des Denkmaltages: 10.00 h; **Friedhofsführung** (Klaus Behrens-Talla): 11.15 h; **kindgerechte Turmführung** (Pastor Frank Mühling): 11.30 h; Musikalische **Vernissage** zur Ausstellung „150 Jahre Kirchenmusik in Oberneuland“ (Dr. Ulrich Matyl): 12.15 h; „**Oberneulander Orgeltag**“ – klingende Ausstellung mit jeweils 30 Min. Orgelmusik u. Texten der Zeit um 1860 (Texte: Gaby Nickel, an der Ahrend-Orgel: Katja Zerbst); **Beginn** stündlich von 14.15 h – 18.15 h

BORGFELDER KIRCHE (BORGFELDER LANDSTRASSE 15-17)

Backstein-Saalkirche, auf das 13. Jh. zurückgehend, 1869 Turnerneuerung und Chorambau, 1896 Grunderneuerung des Schiffes. Mittelalterliches Taufbecken im Turmraum, Kanzel aus der zerstörten St.-Pauli-Kirche in der Bremer Neustadt. **Geöffnet:** 10.00 h – 12.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **Führung** (Diakonin Rita Schöne): 11.00 h

BREMEN-NORD

KIRCHE VEGESACK, EV. (KIRCHHEIDE 10, VEGESACK)

Neben der Horner Kirche der einzige klassizistische Kirchenbau Bremens, errichtet 1819-1821 von F. Wendt und G. Tölken; 1832/33 harmonisch umgestaltet von J. E. Polzin; 2008/09 Dachausbau für Gemeindearbeit. **Geöffnet:** 10.00 h – 12.00 h u. 15.00 h – 17.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **Kirchenführung** (inkl. „Oberdeck“): 15.00 h; **Stadtrundgang** zur Sozialgeschichte Vegesacks „Wo standen die erste Schule und das erste Armenhaus in Vegesack und was hat die Kirche damit zu tun?“ (Torsten Kropp): 16.00 h, **Start:** Kirche; **Bildervortrag:** „Vegesack in alten Bildern und heute“: 18.30 h, Oberdeck der Kirche

HISTORISCHES WOHNHAUS, EHEM. BÄCKEREI HARBERS/SCHNATMEYER (WESERSTR. 83, VEGESACK)

Die 1798 erbaute frühere Bäckerei und Keksfabrik Harbers/Schnatmeyer ist Ausgangspunkt und erstes Ziel eines Spaziergangs durch die Weserstraße. Sie versorgte seit dem 18. Jh. Schiffe mit Hartbrot und Schiffszwieback; heute ist sie ein Wohnhaus. **Geöffnet:** 10.00 h – 18.00 h; **Hausführungen:** nach Bedarf.

KAPITÄNSHÄUSER, (WESERSTRASSE, VEGESACK)

In der ersten und zweiten Hälfte des 19. Jhs. erbaute, das Straßenbild prägende Giebelhäuser für Kapitäne und Angehörige anderer seefahrender Berufe an der Weserstraße (Nr. 22 bis 32). **Führung** (Herr Schnatmeyer), **Treffpunkt:** Weserstraße 83 (ehem. Bäckerei Harbers / Schnatmeyer): 10.30 h und 14.30 h. Ziel ist jeweils die Villa Fritze (mit Anschluss an die Führungen von Herrn Dornstedt um 11.00 h und 15.00 h dort); weitere Führungen durch die Weserstraße zu beliebigen Zeiten ab Weserstraße 83 nach Bedarf

VILLA FRITZE (WESERSTRASSE 74-75, VEGESACK)

Die bis vor kurzem als Ortsamt genutzte Villa Fritze wurde 1876 als großbürgerliche historische Kaufmannsvilla mit Renaissance-Einflüssen nach Entwürfen von H. Müller, Bremen erbaut. Zugehörig sind das ehem. Kutscherhaus- und Remisengebäude (heute Feuerwehr, Weserstr. 33-33 A) und ein 1879/80 errichteter Aussichtspavillon (Weserstr. 75 C). **Führung** (Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt): 11.00 h u. 15.00 h. – Herr Karsch steht in der Villa Bischoff, Weserstraße 84 bereit, um gegen 16.00 h die Teilnehmer zu empfangen. Anschließend nochmals **Führung** durch die Weserstraße mit Herrn Schnatmeyer möglich.



VILLA BISCHOFF (WESERSTRASSE 84, VEGESACK)

Prunkvolle Villa in französischen Renaissanceformen nach Entwurf von Klingenberg & Weber, Oldenburg, 1886/87 für den Reeder Joh. Diedrich Bischoff, restaurierte Innenräume mit Dekorationen des Historismus, „Argonautenzimmer“. **Führung:** 16.00 h (Herr Karsch). Anschließend **Führung** durch die Weserstraße mit Herrn Schnatmeyer möglich.

ST. MARTINI, EV.-LUTH. (AN DER LESUMER KIRCHE, LESUM)

Im Kern mittelalterliche Kirche mit eindrucksvoller Höhenlage an der Lesum, Vierkantturm wohl spätromanischen Ursprungs, Saalbau, 1778/79 (J. Diercks). **Geöffnet:** 10.00 h – 17.00 h; **Gottesdienst** (Pastor Wolfgang Grosse): 10.00 h; **Führung** (Gerd Osterloh, Küster): 16.00 h; **Orgelkonzert** (Kantor Hans-Dieter Renken): 17.00 h

WÄTJENS PARK (LANDRAT-CHRISTIANS-STRASSE 6, BLUMENTHAL)

Noch weitgehend erhaltener Landschaftspark aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit einer englisch-gotischen Villa („Wätjens Schloss“), auf die Bremer Reeder- und Kaufmannsfamilie Wätjen zurückgehend. **Führung:** 11.00 h durch Wätjens Park, **Treffpunkt** beim Sandsteintor

an der Einmündung "Am Forst"/Landrat-Christians-Str., Schwerpunkt: Englischer Landschaftspark im 19. Jahrhundert – was Bremische Reeder und Kaufleute ihren Sommergästen gern gezeigt haben“.

REFORMIERTE KIRCHE BLUMENTHAL (LANDRAT-CHRISTIANS-STR. 80)

Monumentale neugotische Backsteinhallenkirche mit Querhaus und seitlichen Emporen, entstanden 1877/79 nach Entwurf von J. Vollmer. **Geöffnet:** 11.00 h – 16.00 h; **Führungen** (Pastor i. R. P. Ramsauer): ständig, nach Bedarf; kurze **Orgelkonzerte**; **Ausstellung** historischer Gesangbücher

KNOOPS PARK (AUF DEM HOHEN UFER, ST. MAGNUS)

Mittelpunkt des heutigen „Knoops Park“ ist der von W. Benque gestaltete Park des ehemaligen Knoopschen Landgutes „Mühlenthal“. Hier und beim weiteren Rundgang zu Haus Schotteck und Haus Lesmona werden die Lebensgeschichten der begüterten Familien an der Lesum geschildert und die Zusammenhänge mit der Kultur-, Wirtschafts- und Industriegeschichte des 19. Jahrhunderts verdeutlicht. **Führung** (Christof Steuer, Ltd. Baudir. i.R.): 11.00 h - 12.30 h, **Treffpunkt:** Parkplatz bei Haus Kränholm, Auf dem hohen Ufer/Ecke Raschenkampsweg.

SCHLOSS SCHÖNEBECK (IM DORFE 5, SCHÖNEBECK)

Romantisch im Auetal gelegenes Herrenhaus von 1687, stattlicher zweigeschossiger Backstein-Fachwerkbau mit mächtigem Mansarddach, heute Museum. Verschiedene Abteilungen sind der heimischen Schifffahrt sowie dem Herings- und Walfang gewidmet. **Geöffnet:** 10.30 h – 17.00 h; **Führungen** "Romantik, Realismus und Revolution in der Schifffahrt, speziell in der Loggerfischerei": 11.00 h u. 15.00 h

BREMERHAVEN



RUNDGANG ALTER UND NEUER HAFEN (BREMERHAVEN-MITTE)

Wie schon bei Errichtung der Hafenbecken des Alten Hafens (1828 - 1830) und dessen erster Erweiterung (Neuer Hafen, 1850) ist hier auch

heute noch – nach dem Bau der „Havenwelten“ – ein Motor regionaler Entwicklung.

Führung: „Auf Spurensuche. Hafengeschichtlicher Rundgang“ (Dr. Dirk J. Peters, Deutsches Schifffahrtsmuseum, u. Kurt Georg Hesse, Förderverein Maritimer Denkmalschutz), mit Vorstellung des 1. Maritimen Denkmalfades, **Treffpunkt:** Ehem. Kaserne Rotersand, Bürgermeister-Smidt-Str. 209: 11.00 – 17.00 h, nach Bedarf

BÜRGERMEISTER-SMIDT-GEDÄCHTNISKIRCHE, EV. (BÜRGERMEISTER-SMIDT-STR. 45, MITTE)

Dreischiffige neugotische Backstein-Hallenkirche mit Maßwerk-Turmhelm nach Freiburger Vorbild, 1853-55 von S. Loschen. Nach Kriegszerstörung mit stark verändertem Innenraum wieder aufgebaut. **Geöffnet:** 14.00 h – 17.00 h, **Gottesdienst:** 10.00 h, **Führung:** 16.00 h

ST. MARIEN-KIRCHE, KATH. (GRAZER STR. 15, MITTE)

Erbaut 1867 als erste kath. Kirche Bremerhavens nach der Reformation. Die neugotische Hallenkirche wurde im II. Weltkrieg weitgehend zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte 1952 als dreischiffige neoromanische Pfeilerbasilika. **Geöffnet:** 09.00 h – 12.30 h; **Gottesdienst:** 9.00 h; **Führungen:** 10.30 h (im Anschluss an den Gottesdienst) u. 11.30 h (Heinz Grossmann)

CHRISTUSKIRCHE, EV.-LUTH. (SCHILLERSTR. 1, GEESTEMÜNDE)

Erbaut 1872-75 von Conrad Wilhelm Hase, dem Protagonisten der norddeutschen Backstein-Neugotik. Erste Neubaukirche in den preußischen Unterweserorten. Die dreischiffige Hallenkirche, die sich am Eisenacher Regulativ orientiert, verfügt über eine hohen Anteil an bauzeitlicher Ausstattung. **Geöffnet:** 10.00 h – 17.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **Führungen** (durch ein Mitglied des Kirchenvorstands): 13.00 h u. 15.00 h

HERZ-JESU-KIRCHE, KATH. (EUPENER STR. 60, LEHE)

Von M. Jagielski 1910/11 erbaute, frei gotisierende Backsteinbasilika mit doppelgiebeligem Querschiff und über Eck gestelltem Turm, auffällig großes Kirchenschiff („Leher Dom“). Kirchenraum in den 1970er Jahren teilweise umgestaltet. **Geöffnet:** 10.30 h – 12.30 h; **Gottesdienst:** 10.30 h; **Führung:** ca. 11.30 h, im Anschluss an den Gottesdienst (Paul-Elmar Hagedorn)

RUNDGANG PARKTOR UND PARKGASTRONOMIE SPECKENBÜTTEL (PARKSTRASSE, LEHE)

Der Ende des 19. Jahrhunderts angelegte Park Speckenbüttel war ein beliebtes Ausflugsziel für Stadtbewohner. Zahlreiche Gartenlokale warteten mit einem vielseitigen Angebot auf. Zusammen mit dem von einem Deutsch-Amerikaner gestifteten Parktor sind sie, soweit erhalten, Gegenstand des Rundgangs. **Führungen** (Klaus Zisenis): 14.30 h u. 17.00 h, **Treffpunkt:** vor dem Parktor, Parkstraße

Tag des offenen Denkmals

in Bremen und Bremerhaven

„Romantik, Realismus, Revolution -

Das 19. Jahrhundert“

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2011

Besichtigungen und Führungen
bei freiem Eintritt



Landesamt für Denkmalpflege Bremen
Verein für Niedersächsisches Volkstum
Bremische Evangelische Kirche
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
www.denkmalpflege.bremen.de

Freie
Hansestadt
Bremen